

Grußwort: Northrop Grumman LITEF GmbH

Eckehardt Keip, Geschäftsführer

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Willsch,
sehr geehrter Herr Kränzle,
sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,
sehr geehrte Herren Generale und Admirale,
sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen der Firma Northrop Grumman LITEF möchte ich Sie zu dem heutigen Abend in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin recht herzlich willkommen heißen.

Wir sind noch im Januar, so daß ich Ihnen allen noch Alles Gute für das Jahr 2010 wünschen kann, vor allem Glück, Erfolg und Gesundheit.

Herr Dr. Tyssen kann heute aus persönlichen Gründen nicht an diesem Empfang teilnehmen. Ich darf Ihnen aber seine besten Grüße übermitteln.

Ich freue mich, dass wir, wie in den vergangenen Jahren, auch in diesem Jahr, zusammen mit der
Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt
und dem Forum Luft- und Raumfahrt

diesen Neujahrsempfang veranstalten dürfen. Dafür möchte ich mich beim Vorsitzenden der
Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt,

und
Herrn Willsch,

beim Vorsitzenden des Forums Luft- und Raumfahrt,
Herrn Kränzle,

recht herzlich bedanken.

Gestatten Sie mir zu Beginn – wie auch in den vergangenen Jahren – einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr 2009:

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie war auch im Jahre 2009 einer der wichtigsten Schlüsselbereiche für den Industrie- und Hochtechnologiestandort Deutschland.

Als Technologiemotor treibt unsere Industrie die deutsche Wirtschaft mit an und liefert somit wesentliche wirtschaftliche und technologische Beiträge. Gleichzeitig sichert sie hochwertige Arbeitsplätze.

Zu Beginn des Jahres 2009 waren in unserer Branche ca. 93.000 Menschen beschäftigt, die in 2008 einen Umsatz von ca. 23 Milliarden Euro erwirtschaften konnten.

2009 Umsatzzahlen werden sicherlich in Kürze vorliegen, dürften jedoch nicht deutlich unter denen des Vorjahres liegen.

Trotz dieser durchaus guten Meldungen musste sich unsere Branche jedoch enormen Herausforderungen stellen:

- Im Jahre 2009 erlebte die zivile Luftfahrt einen dramatischen Rückgang des Passagieraufkommens und der Luftfracht aufgrund der bekannten Finanz- und Wirtschaftskrise. Diese Tatsache veranlasste die Airlines, deutlich weniger Neu-Bestellungen zu ordern oder sogar bestehende Orders zu stornieren. Auch der zivile Hubschrauberbereich war von diesen Veränderungen in gleicher Weise betroffen. Der hohe Auftragsbestand im zivilen Flugzeug- und Hubschrauberbereich sorgte jedoch in 2009 für eine noch akzeptable Auslastung.
- Weitere Verzögerungen in einigen Programmen, wie der A380-Produktion und dem A400M Programm führten zu erheblichen Mehrkosten, Problemen und Verärgerungen bei zivilen und militärischen Kunden.
- Insbesondere die Verzögerungen im A400M Programm stellten neben Airbus Military auch etwa 30 Zuliefererfirmen in Deutschland vor enorme Probleme. Hinzu kommen:
 - Das Zusammentreffen von Auslastungsproblemen sowohl in zivilen als auch militärischen Entwicklungsbereichen,
 - die Handhabung der Fülle der technischen Änderungen,
 - sowie nicht zuletzt die Amortisation der getätigten Entwicklungskosten und Investments.
 - Für den Mittelstand stellte und stellt die Kreditpolitik zahlreicher Banken nach wie vor ein enormes Problem dar. Es wurde immer schwieriger, Mittel für benötigte Investitionen oder Zwischenfinanzierungen zu erhalten.
- Wir haben ein weiterhin stabiles Geschäft im Verteidigungsbereich: Systeme im Einsatz, hohe Auslastung, aber verzögerte Auslieferungen drücken auf die Stimmung.
- Erfolge: Exporterfolg Saudi Arabien, Verabschiedung Tranche 3a, erfolgreicher Test des UAV Barracuda.

Für unser Unternehmen Northrop Grumman LITEF ist das Jahr 2009 zufriedenstellend verlaufen:

- Im Eurofighter Programm haben wir termingerecht die Inertialen Messeinheiten für das Flugregelungssystem im Rahmen der 2. Tranche gefertigt und geliefert. Hier haben wir eine Produktion, die bis in das Jahr 2011 reicht.
- Die Verhandlungen zu Tranche 3a sollen im 1.Quartal dieses Jahres abgeschlossen werden und werden eine Produktion bis in das Jahr 2015 bedeuten.
- Die ersten Lieferungen für das Eurofighter Programm in Saudi Arabien sind erfolgt.

- Die Serienlieferungen von Inertialen Messeinheiten für das Flugkörperprogramm TAURUS sind abgeschlossen; wir hoffen nun alle auf weitere Exportaufträge.
- Das Programm IRIS–T ist nach einem Programmstopp im ersten Halbjahr wieder angelaufen.
- Das METEOR Entwicklungsprogramm findet sich nach einer sog. Re-Alignment – Phase wieder auf Plan.
- Im Heeresbereich wurde die Serienproduktion für das deutsche Boxerprogramm begonnen; hier liefert Northrop Grumman LITEF die Navigationssysteme.
- Die Produktion von über 5000 der faseroptischen Kreisel für die sog. Remote Weapon Stations verlief planmäßig; Mehrbedarfe seitens unserer Kunden konnten zusätzlich erfüllt werden. Die Mitarbeiteranzahl unserer Tochterfirma Fa. NG LEF wurde von 60 auf 80 erhöht.

Aber auch an uns ging die viel zitierte Krise nicht spurlos vorüber:

- Die Krise in der kommerziellen Schifffahrt konnten wir ab Juli vergangenen Jahres durch den starken Rückgang der Auftragseingänge von ca 20% erkennen, deren Auswirkungen wir in diesem Jahr spüren werden. Der Export für die militärische Schifffahrt war und ist auch weiterhin gekennzeichnet durch starke Verzögerungen in den Vergabeentscheidungen, u.a. bedingt sowohl durch finanzielle Engpässe als auch durch politische Einflussnahme.
- Im Bereich der zivilen Luftfahrt (hier sprechen wir über Regional– und Geschäftsflugzeuge sowie über Helikopter) haben wir einen starken Nachfragerückgang erlebt, nachdem doch die Vorhersagen unserer Kunden bis zum Sommer vergangenen Jahres noch recht optimistisch waren.

Hier konnten wir zum Teil eine Kompensation durch Refit Programme erreichen.

Insgesamt, so glaube ich, haben wir in der Luft- und Raumfahrtbranche für das Jahr 2009 allen Grund, trotz der Turbulenzen, zufrieden auf das Geschäftsjahr zurückzublicken.

Nach vorne schauend auf das Jahr 2010 hin sehen wir uns alten und neuen größeren Herausforderungen gegenüber gestellt.

Die Finanz-/Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf unsere Branche werden uns hierbei am stärksten beschäftigen.

Damit die jetzt erreichten Kernfähigkeiten und Kapazitäten der deutschen Luft- und Raumfahrt-industrie nachhaltig erhalten, abgesichert (und ich rede nicht mehr von „ausgebaut“) werden können, werden wir weiterhin die volle Unterstützung durch die Politik und die Ministerien benötigen.

In der militärischen Luftfahrt hoffen wir, dass sehr bald ein für die Partnerländer und die Industrie tragbarer finanzieller Programmrahmen für den A400M gefunden wird.

Dieses Jahr haben wir wieder die ILA hier in Berlin, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ziel ist es, diese Veranstaltung zum Erfolg zu führen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen. Aber: Der Verbleib der ILA in Berlin ab 2012 ist immer noch offen. Für die Sicherung des Standortes Schönefeld besteht dringender Handlungsbedarf.

Ein wichtiges Instrumentarium wird m. E. weiterhin sein, die Forschung & Technologie Mittel spürbar zu erhöhen und mit einer langfristig abgesicherten Forschung & Technologie Strategie zu verbinden. Eine mit den führenden europäischen Nationen vergleichbare Unterstützung im Bereich Forschung und Technologie ist notwendig, um langfristig auf europäischer Ebene kooperationsfähig zu bleiben und die dafür notwendigen Kernfähigkeiten zu erhalten. F&E Mittel dienen gerade heute dazu, sich auf die Zeit nach der Krise vorzubereiten.

Auch für unser Unternehmen Northrop Grumman LITEF sind Forschung & Technologie Mittel unverzichtbar, um unsere Technologieführerschaft zu behaupten.

Mit unserem neuen Slogan „Sensor and Solutions for a World in Motion“ wollen wir unseren Kunden und unseren Mitarbeitern zeigen, daß wir uns strategisch intensiv um Anwendungen in Geschäftsfelder außerhalb unserer jetzigen Kernmärkte bemühen.

Hierbei orientieren wir uns an der Hightech-Strategie der Bundesregierung, die – neben dem Thema Sicherheit – besonderes Augenmerk auf die Themen:

- Mobilität
- Gesundheit
- Kommunikation
- Energie

richtet.

Wir sehen hier ein weites Betätigungsfeld, um unsere Kompetenzen (erarbeitet im Bereich der Hochtechnologiebranche Luft- und Raumfahrt) auch in andere Branchen einzubringen.

Die Krise als Chance sollten wir alle im positiven Sinne verstehen, nämlich:

- noch innovativer werden
- noch schneller werden
- Kooperation intensivieren

Mit diesen Anmerkungen möchte ich schließen und wünsche allen anregende Diskussionen und einen netten Abend.

Vielen Dank.

Eckehardt Keip